

Zwolle, 25. Januar 2010

An die zuständige Abteilung:

Vergangene Woche wurden viele von Ihnen in der Naturtextilbranche in Deutschland von Journalisten verschiedener Zeitungen und von Fernsehsendern kontaktiert. Anders als in den Vorjahren steht die Biobaumwolle in jüngster Vergangenheit auf dem Prüfstand. Es wurde berichtet, dass 30 % der in Deutschland verkauften Biobaumwolle mit aus Indien stammender insektenresistenter BT-Baumwolle belastet sei. Da wir eine der größten Zertifizierungsstellen sind, die die Zertifizierung von Firmen für den Global Organic Textile Standard und den Organic Exchange 100 Standard durchführen, wurden unsere Zertifizierungsaktivitäten in Indien in Frage gestellt. Mit diesem Brief möchten wir Sie darüber informieren, wie wir die jüngsten Mitteilungen erlebt haben und wie sich die tatsächliche Situation in Indien in den vergangenen drei Jahren dargestellt hat. Wir möchten Sie bitten, uns Ihre Anregungen in Bezug auf unsere geplanten Maßnahmen mitzuteilen.

Die ersten Hinweise darauf, dass die Financial Times Germany (FT) kontaminierte Baumwolle ins Auge gefasst hatte, erreichte uns am Montag, den 18. Januar 2010. Einem unserer deutschen Kunden waren Fragen über seine Bioprodukte gestellt worden. Wir haben diesen Kunden bei der Beantwortung der Fragen nach bestem Wissen und Gewissen unterstützt. Am Mittwoch, den 20. Januar, wurden wir selbst von einem für die Financial Times tätigen Reporter kontaktiert, der uns bat, elf detaillierte Fragen zu beantworten. Wir teilten ihm mit, wir würden diese Fragen so bald wie möglich beantworten. Da uns von FT keine Frist gesetzt wurde, begannen wir mit einer detaillierten internen Untersuchung, um die Fragen von FT auf konstruktive Weise zu beantworten. Als wir unsere Antworten einreichten, wurde klar, dass man dort gar nicht daran interessiert war, da der Artikel bereits veröffentlicht worden war. Bis heute ist es uns nicht gelungen, besagten Reporter (telefonisch) zu kontaktieren; auch haben wir von ihm bisher keine Empfangsbestätigung oder Reaktion auf unsere Antwort erhalten.

Es hieß, dass 30 % der Biobaumwolle, die in Deutschland verkauft wird, mit BT-Baumwolle verunreinigt sei. Uns ist nicht klar, welche Daten zugrunde gelegt wurden um zu diesem Schluss zu kommen und wie die Verbindung zu Indien hergestellt wurde. Da einige westliche Zertifizierungsstellen in den vorangegangenen Jahren mit Strafmaßnahmen oder Sperren konfrontiert worden waren, wurde der übereilte Schluss gezogen, dass westliche Zertifizierungsstellen in die Auseinandersetzung um BT-Baumwolle verwickelt seien. Wie wir in unserer Antwort an den Journalisten der Financial Times schrieben, ist es offensichtlich, dass derartige Schlüsse zu schnell gezogen worden waren.

Unsere Beziehung zur Biobaumwoll-Branche in Indien hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Durch unsere (Vor)geschichte mit dem EKO-Textilprogramm waren wir jahrelang der wichtigste Zertifizierer für Bauern, Entkörner, Spinner, Weber, Wirker usw. Als sich die Gerüchte über BT-Baumwolle in der Branche hielten, beschlossen wir bei Control Union unsere Vorgehensweise noch robuster zu gestalten: Nun werden Agrarprojekte drei Mal pro Jahr besucht und Proben der Samen entnommen. Diese (zusätzliche) Maßnahme hat dazu geführt, dass die Bauern höhere Zertifizierungskosten haben, was unsere Position als Organisation in Indien beeinträchtigt hat: die Zahl der indischen Agrarprojekte, die von CU zertifiziert worden sind, ist stark zurückgegangen. Gleichzeitig wächst die Gesamtzahl der zertifizierten Agrarprojekte in Indien rasant. Derzeit gibt es 18 Zertifizierungsstellen, die in Indien aktiv sind. Die Mehrzahl von ihnen bekam ihre Lizenz in den letzten Jahren vom Exportentwicklungs-Amt für landwirtschaftliche und Fertiggerichte ("Agricultural and Processed Food Products Export Development Authority", APEDA) verliehen.

Auf einem offenen Markt sind den von Controls Union zertifizierten Händlern und Verarbeitern bei der Wahl der Bezugsquelle ihrer zertifizierten Biobaumwolle keine Grenzen gesetzt. Es ist ihnen gestattet, jede zertifizierte Baumwolle zu benutzen, solange das Zertifikat von einer Zertifizierungsstelle vergeben wurde, die von APEDA anerkannt wird. Ende 2007 wurden von CU zertifizierte Entkörnungsunternehmen und Spinnereien angewiesen, Proben ihrer Baumwolle zu entnehmen und zu analysieren, wenn diese von Firmen stammten, die nicht von CU zertifiziert worden waren. Dies hat sich nun dahingehend geändert, dass alle Proben von

unabhängigen Kontroll- oder Zertifizierungsorganisationen entnommen werden. Jetzt kann eine Baumwolle nur akzeptiert werden, wenn sie von einem unabhängigen Kontrolleur entnommen wurde und die Untersuchung keinerlei Verschmutzung mit BT-Baumwolle ergab.

In den kommenden Monaten wird Control Union die Umsetzung eines so genannten Informationsportal für Käufer ("Buyer Information Portal", BIS) beschleunigen. Über dieses Internetportal wird es Käufern von Biobaumwolle ermöglicht, ihre Baumwolle bis zum Bauern zurückzuverfolgen, es sei denn, die Kette wurde durch eine Firma unterbrochen, die von einer anderen Zertifizierungsstelle zertifiziert wurde. In diesem Fall würden wir den Namen der Zertifizierungsstelle angeben, die vorherige Firma zertifiziert hat.

Wir werden mit Organic Exchange und Global Organic Textile Standard besprechen, wie wir das System weiter verbessern und stärken können.

Wir hoffen, Sie auf offene und konstruktive Weise informiert zu haben. Uns ist bewusst, dass Sie möglicherweise noch weitere Fragen haben oder zusätzliche Hilfe benötigen. Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Sie können mit unserem Textilteam in der Zentrale in den Niederlanden oder unseren Büros in Deutschland und Indien Kontakt aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

Control Union Certifications  
Die Niederlande